

DRACHEBÄRG ZYTIG

Zeitung der Gemeinde Beatenberg

20 Jahre Bibliothek Mediothek Beatenberg

**Bücher lesen
heisst wandern gehen
in ferne Welten,
aus den Stuben,
über die Sterne.**

Jean Paul

vm. Die Bibliothek Beatenberg feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. 1995 wurden fünf kleine Bibliotheken in Beatenberg zusammengeführt und neu und modern eingerichtet. Als Trägerschaft wurde eine Stiftung bestehend aus Gemeinde, Institut Beatenberg, Kirchgemeinde und Beatenberg Tourismus gegründet.

Vier kleine Bibliotheken in der Gemeinde Beatenberg, je eine im Schulhaus Schmocken, Spirenwald und Waldegg, eine Gemeindebibliothek im Schulhaus Spirenwald; eine weitere in der Privatschule „Alpeninternat“ (so hiess damals das Institut Beatenberg). „Das kann man besser machen“, fanden die Initianten. Zusammen mit dem Bibliotheksverantwortlichen des Kantons Bern, Samuel Herrmann, entwarfen And-

reas Müller und Verena Moser ein Konzept für eine, nach modernen Kriterien geführte Bibliothek. Die Gemeinde, das Institut, die Kirchgemeinde und Beatenberg Tourismus sollten in Form einer Stiftung die breit abgestützte Trägerschaft bilden. Die Gemeindeversammlung stimmte dem Projekt zu. Verena Moser machte die Ausbildung zur Bibliothekarin, in den Sommer- und Herbstferien wurden die Bücherbestände der alten Bibliotheken zusammengeführt, sortiert und mit vielen Neuanschaffungen ergänzt. Neu wurden auch elektronische Medien – so genannte Nonbooks – in den Bestand aufgenommen. Alle Medien wurden mit Hilfe des von Roland Noirjeans entwickelten PC-Programms katalogisiert und anschliessend von Claudia Metzger und Susi Flükiger eingefasst. Bei einem Bestand von etwa 3'500 Medien ein ganzes Stück Arbeit!

Parallel dazu wurden die Räume im Bärnermutz eingerichtet und möbliert. Im November 1995 wurde die Bibliothek feierlich eröffnet. Zuerst war die Bibliothek im Bärnermutz in den Räumen des Instituts eingemietet, später in die Aula gezügelt. Seit einigen Jahren befindet sie sich nun im Neubau „uf Bort“ beim Parkplatz Waldegg. Die Bibliothek wird von Einheimischen und Gästen gerne und fleissig besucht. Unter der



Leitung von Susi Flükiger helfen Christine Rubin, Anja Flükiger und Nadine Grossniklaus bei der Ausleihe, jeweils am Montag (18 – 20 Uhr), Mittwoch (16 – 18 Uhr) und Samstag (10 – 12 Uhr). Susi und Walter Flükiger kümmern sich um die Neuanschaffungen: ein breites und aktuelles Angebot für jedes Alter und für jeden Geschmack ist für eine erfolgreiche Bibliothek ein Muss. Danke an alle für ihre wertvolle Mitarbeit! Mit Anlässen wie Lesungen und Ausstellungen bereichert der Stiftungsrat immer wieder das vielfältige kulturelle Leben im Dorf. Wir laden alle herzlich ein, zum Jubiläumsfest am Freitag, 4. Sep-

tember und freuen uns weiterhin auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher in der Bibliothek Mediothek Beatenberg

*Stiftungsrat Bibliothek
Mediothek Beatenberg*

INHALT

60+: Licht und Schatten im Alter	2
1. August: Die Schweiz - ein Mobile	2
Altersheim: Hans Schmocker erzählt	3
Schulbeginn und Erfolge	4
Pensionierung im Aufwind	6
Gratulationen	9
Chästeilet im Justistal	11
Dominic Müller	12

Programm

Freitag 4. September 2015

10.00-11.30 Uhr verschiedene Workshops für die Schüler Festwirtschaft

11.30 Uhr Ansprache anschliessend Kurztheater literarischer Werke durch Schüler

14.00 Uhr Ausklang

Informations- veranstaltung 60+

Der Gemeinderat lädt am Dienstag, 22. September 2015 um 14.00 Uhr im Kongress-Saal Beatenberg herzlich zur Informationsveranstaltung 60+ zum Thema „Licht und Schatten im Alter“ ein.

Anlässlich der Klausurtagung des Gemeinderates im Jahr 2013 wurde über die Alterspolitik in Beatenberg beraten. Daraus entstand die Idee, eine jährliche Informationsveranstaltung zu den Themen im Alter für Beatenbergerinnen und Beatenberger über 60 Jahre und interessierte Personen zu organisieren. Der Anlass erfreut sich grosser Beliebtheit und wird nun schon zum dritten Mal durchgeführt. Als Hauptredner konnte Professor Dr. Peter Eicher aus Beatenberg gewonnen werden. Zudem wird Gemeindepräsident Christian Grossniklaus ein kurzes Referat halten.

Im Anschluss an die Veranstaltung wird mit der Unterstützung des Frauenvereins Beatenberg ein „Zvieri“ offeriert. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

Arbeitsvergabe Vermessung Los 6

Im Juni 2014 wurde das Amt für Geoinformation (AGI), Bern, beauftragt, die entsprechenden Schritte für die Vermessung des Restgebietes und die Submission einzuleiten. Die Submission wurde durchgeführt und die eingegangenen Offerten durch das AGI geprüft und bewertet. Es sind zwei Offerten eingegangen. Da bei einer Offerte die eingereichten Unterlagen unvollständig sind, musste diese vom Verfahren ausgeschlossen werden. Der Gemeinderat hat die Vergabe der Vermessung des Restgebietes an das Geometerbüro Wyss + Früh, Unterseen, im Betrag von Fr. 253'800.- vergeben. Die Kreditkompetenz stützt sich auf das Gesetz über die amtliche Vermessung (AVG). Die Vermessung des Restgebietes wird in der Gemeinde Habkern und

Beatenberg zugleich vorgenommen.

Es ist geplant, dass bis Ende 2015 das gesamte Gemeindegebiet von Beatenberg inklusiv die Bergschaften und Bürgerbäuernten amtlich vermessen ist.

Der Gemeinderat

DIE SCHWEIZ: EIN MOBILE

DIE 1. AUGUST-ANSPRACHE 2015 IN BEATENBERG

Mit Humor hat der neu nach Beatenberg gezogene Peter Eicher die Schweiz als ein Mobile vorgestellt. Bei einem Mobile komme alles auf das Gleichgewicht an, meinte der Professor, der einst auch an der Uni Bern gelehrt hatte. Es gebe heute sieben „typisch schweizerische“ Elemente, die im Gleichgewicht zu halten seien.

Das erste sei das Geld. Denn seitdem die Berner 1476 Karl dem Kühnen den Burgunderschatz abgenommen hätten, sei Geld in Europa ohnehin etwas Schweizerisches geworden. Nachdem die Schweiz heute das beinahe reichste Land der Welt geworden sei, stelle sich jedoch ein Problem: *„Der Reichtum isoliert uns. Er zwingt uns bei dem hohen Franken zum ständig wachsenden Konsum – und er schafft Ungleichheit im Tourismus.“* Da sei etwas aus dem Gleichgewicht gekommen. Das Geld drohe aber auch unserem zweiten Lebenselement, der Natur, den Atem zu nehmen: *„Wenn aus Grund und Boden, aus Wasser und Luft und aus allem, was da krecht und fleucht, Geld gemacht wird, dann droht die Natur ihre eigene Kraft zur Regeneration zu verlieren.“* Wenn das Eigenleben der Natur ersterbe, werde es auch kein Geld und kein Glück mehr geben.

Das beste Stück des Mobiles sei allerdings die solidarische Freiheit. Sie sei in einzigarti-

ger Weise in der Berner Verfassung als Grund des staatlichen Zusammenlebens ausformuliert: *„Neben der Verantwortung für sich selbst trägt jede Person Verantwortung gegenüber den Mitmenschen“* (Art. 8). Das sei – als drittes Element – der Kern dessen, was „schweizerisch“ heisse. Der Redner deutete an, dass heute eine einseitige Betrachtung des Mitmenschen nur noch als „Schweizer“ drohe.

Die Schweiz gelte in der Forschung – viertens – als das glücklichste Land auf Erden. Als vor vier Monaten ein westafrikanischer Sozialdirektor Beatenberg und die Spitex-Dienste im Kanton Freiburg besuchte, habe er sich darüber gewundert, dass bei dem exzellenten Angebot der Sozialdienste und der Versicherungen kein Pflegebedürftiger wirklich zufrieden war. Dieses Ungleichgewicht habe der Afrikaner nicht verstehen können.

Wie aber sollte denn das Gleichgewicht zwischen der notwendigen Beschäftigung von ausländischen Arbeitnehmern und der einheimischen Bevölkerung möglich sein, wenn die Welt selbst aus den Fugen gerät und vier Millionen Flüchtlinge allein aus Syrien einen Ort zum Überleben suchen? Peter Eicher zeigte sich zuversichtlich, dass die Bevölkerung aus dem Wissen darum, *„dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen“* (Art.11 BV), den Sinn für das menschlich Notwendige zu bewahren und weiter zu entwickeln wisse. Das ergebe ein *„ein Gleichgewicht zwischen der Wirtschaft und dem Schutz der Freiheit anderer.“*

Besonders gut aufgenommen wurde die sechste Überlegung zur Entwicklung der Schönheit unseres Dorfes und der Region. Geld an sich sei nicht schön – es müsse grosszügig gehandhabt werden, um die wunderbare Landschaft und die symbolische

Kraft der Architektur unserer Vorfahren lebendig zu erhalten. Im Namen „Beatenberg“ stecke das Wort „*beatus*“, was man mit „*selig*“ oder genauer noch mit „*in der Bescheidung glücklich*“ übersetzen könne.

Für das Gleichgewicht auch auf der lokalen Ebene wies Peter Eicher zuletzt auf das Schweizer Kreuz hin: Der Hintergrund sei das Kreuz als Zeichen des Leides gewesen, in das nach dem Glauben der „Schwyzer“ der Allmächtige selbst hinabgestiegen sei. *„Der weisse Querbalken weist in die Vergangenheit und in die Zukunft, er weist nach rechts und nach links und verbindet beide.“* Der vertikale weisse Balken verbinde Oben und Unten sowohl in der Gesellschaft wie auch in eines jeden Herz. Das Rot des Hintergrundes, meinte der Festredner, sei jedoch nicht nur das Symbol für das Leben und die Liebe zur Heimat, sondern signalisiere auch die Gefahr und die Bedrohung durch das Ungleichgewicht und den Krieg in der Welt.

Alles komme deshalb *„im Schweizer Kreuz auf das Gleichgewicht“* an.

Peter Beutler, Gemeinderat

IMPRESSUM

Drachebärg Zytig

Herausgeber: Gemeinde Beatenberg und Beatenberg Tourismus

Auflage: 1800 Exemplare erscheint monatlich

Redaktionsteam:

Hans-Peter Grossniklaus, Verena Moser, Sonja Fuss, Thomas Tschopp, Hans Rubin, Lukas und Christine Stettler-Aellig, Daniel Zobrist

Redaktionsschluss:

15. des Vormonats

Redaktionsadresse:

Redaktion Drachebärg Zytig, Gemeindeverwaltung, 3803 Beatenberg 033 841 81 21 oder verena.moser@quicknet.ch,

Druck, Gestaltung und Inserate:

artworking Daniel Zobrist, 033 841 00 78

Abo-Preise:

Schweiz Fr. 48.-, Europa Fr. 78.-/65 Euro.

hr. Neun Monate sind es jetzt her, seit unsere Seniorinnen und Senioren das umgebaute Altersheim in Schmocken beziehen durften. Zwanzig Monate lang diente ihnen die Schöneegg als Notunterkunft. In dieser Zeit haben Planer, Architekten und ein Heer von Handwerkern den in die Jahre gekommenen Bau wieder auf Vordermann gebracht.

Hans Schmocker, langjähriger Mitarbeiter, berichtet, wie er die erste Zeit in der neuen Umgebung erlebt hat. Was ihm gefällt, und woran er weniger Freude hat:

„Zur Bewältigung der neu anfallenden Aufgaben wurde mir in der Person von Philibert Solondrainy ein neuer Mitarbeiter zur Seite gestellt. Er wird im technischen und ik Hausdienst eingesetzt.

Für mich hat sich nicht allzu viel geändert. Mein Pflichtenheft ist immer noch provisorisch, das heisst, ich bin nach wie vor das Mädchen für alles. Die Kontrolle der technischen Anlagen beansprucht bedeutend mehr Zeit. Eine besondere Arbeit ist das Richten der Türen, die sehr stark auf Witterungseinflüsse reagieren. Im Winter ist natürlich die Räumung des Schnees, wenn vorhanden, eine wichtige Aufgabe.

Ich versuche auch, wo es noch möglich ist, meine Erfahrungen über altersgerechtes Wohnen einzubringen. Anlaufschwierigkeiten gab es bei der Pelletheizung und den Sonnenkollektoren. Es dauerte, bis alles richtig eingestellt war. Beim Brandschutz müssen auch noch Anpassungen vorgenommen werden.

Vieles ist natürlich besser gewor-

Altersheim im neuen Kleid



den. Jetzt können wir unsere Gehbehinderten „am Schärm“ in den Bus bringen. Die Bewohner belegen nur noch zwei Stockwerke, somit sind die Arbeitswege kürzer geworden. Wir haben bedeutend mehr Platz. Neu stehen dem Chef und dem Büropersonal vier Räume zur Verfügung. Die Lagerbewirtschaftung braucht weniger Zeit. Eine Mehrheit der unter Fünfzigjährigen findet den Bau modern und gut in die Umgebung passend. Es ist schade, dass ein schwellenloses Betreten der Balkone und Terrassen von den Architekten als nicht ausführbar beurteilt wurde und so ein Sicherheitsrisiko bedeutet. Ein gefahrloser Auf- oder Ausstieg aufs Dach wurde leider vergessen. Die älteren Betrachter finden die Farbe der Aussenhülle zu düster, und es fehlt ein schützendes Vordach.“



Zum Schluss lassen wir noch die Bewohner des Hauses zu Wort kommen: „Die Zimmer sind grösser und heller. Im Speisesaal ist viel mehr Platz. Den zweiten Lift schätzen wir sehr. Der Eingangsbereich gefällt uns so nicht, und die vielen Grautöne

schlagen uns aufs Gemüt. Der Vorplatz auf der Südseite ist für uns gefahrlos mit dem Rollator zu befahren und lädt zum Geniessen der letzten Sonnenstrahlen des Tages ein. Hier fühlen wir uns dem Paradies sehr nahe.“

BAUARBEITEN
U. GROSS NIKLAUS
3803 Beatenberg
Tel. 033 841 21 07
Fax 033 841 21 07

MG-L *Qualität liegt uns am*  **REXHEPI**
Maler- und Gipsergeschäft

Luli Rexhepi
Hälteli 381 D
3803 Beatenberg
076 445 20 20
www.mg-l.net
info@mg-l.net

Maler- und Gipserarbeiten	Kreative Spachteltechniken
Innen und Aussen	Denkmalpflege
Planung und Gestaltung	Spezielle Beschichtungen
Kreative Maltechniken	Spezielle Verputztechniken



Buchtipps

Denn Liebe ist stärker als Hass
Shlomo Graber

Zufällig bin ich beim Fernsehen auf ein Interview mit Shlomo Graber gestossen, einem Juden, der Auschwitz überlebt hat und nun in Basel wohnt. Er gehört zu den wenigen noch lebenden Zeitzeugen des Naziterrors.

Es ist die Lebensgeschichte eines Mannes, der die Hölle des Holocaust miterlebt hat. Er hat aber dennoch bewiesen, dass Hass nie die Antwort auf Hass sein kann.

Während des zweiten Weltkrieges wurden Shlomo und seine Familie zweimal deportiert. In Auschwitz ermordeten die Nazis fast seine ganze Familie. Shlomo überlebte die Qualen von drei Konzentrationslagern und auch den Görlitzer Todesmarsch. Bei seiner Befreiung am 8. Mai 1945 war Shlomo 18 Jahre alt.

Mich hat dieses Buch sehr beeindruckt. Shlomo Graber blickt weder im Zorn noch mit Verbitterung zurück. Er will mit seiner Lebensgeschichte Werte wie Toleranz, Respekt und Liebe vermitteln.

Edith Müller,
Stiftungsrat Bibliothek Mediothek



6. Drachen-Jazz-Festival

Samstag 20-24 Uhr

Sonntag 11-15 Uhr

12./13. Sept. 2015

im Hotel Beatus Sundlaenen!

Reserviert Euch unvergessliche

Stunden voller Musikgenuss:

079 35 90 600/033 841 16 24

Eintritt: Mitglieder CHF 10.-/Tag

Nichtmitglieder CHF 15.-/Tag

RITA TRACHSEL

TOMMIE HARRIS

THE RED POINT JAZZBAND (Sa.)

Gastmusiker: Stefan Dörner

Peter Trachsel, Kurt von Allmen

Det Baumann, Kurt Brunner

Samstag ab 18.30 Uhr

Drachen-Jazz-Buffer Fr. 28.-

Sonntag ab 10.00 Uhr

Drachen-Jazz-Brunch Fr. 25.-

www.drachen-musik-festival.com



Ausnahmsweise bin ich an diesem Tag früh, für einen Rentner heisst das um halb sieben, aufgestanden. Aber es gibt Leute, die sind schon längst an der Arbeit. Denn, wie ich auf den Balkon trete, höre ich im Rischerli eine Motorsäge brummen. „Das wird Chrigel sein, der einen Baum fällt“, denke ich. Nach dem Frühstück mache ich den „Rischerli-Chehr“,

Schulbeginn

Das Schuljahr 2015/16 hat mit einigen Veränderungen begonnen. Zwei langjährige, engagierte Lehrpersonen haben uns verlassen. Die Sekundarstufe (7. – 9. Klasse) muss infolge der niedrigen Schülerzahlen in diesen Jahrgängen vorläufig mit einer Klasse weniger und einer markanten Lektionenreduktion auskommen.

In den jüngeren Jahrgängen allerdings sind die Schülerinnen und Schüler zahlreicher. Je 24 Kinder im Kindergarten und in der 1./2. Klasse! Insgesamt besuchen 101 Kinder und Jugendliche verteilt auf fünf Klassen die Schule Beatenberg.

Wir freuen uns auf ein erlebnisreiches und spannendes Schuljahr.

Verena Moser, Schulleitung

Erfolge KET und PET

Im Juni 2015 haben acht SchülerInnen der Sekundarstufe Beatenberg in Bern die Englischprüfungen KET und PET absolviert. Folgende Jugendlichen dürfen stolz ein Diplom entgegennehmen:

KET: Marco Flükiger, Kimberly Schmocker, Jan Gafner (alle mit Auszeichnung), Sascha Zumstein

PET: Anouk Keller (mit Auszeichnung), Nadine Grossniklaus, Max Braun, Sarah Hurst (A2).

Wir gratulieren zum tollen Erfolg und wünschen weiterhin viel Spass.

Die Englischlehrerinnen
Kirsten Klingler und Verena Moser

Herzlich willkommen im gemütlichen

Sämi **Restaurant** Erika
Chilche Pintli

Steaks Salate
Fondue Rösti Desserts

Telefon 033 841 00 30
www.chilchepintli.ch



Lebensmittel
Bühlmann

Dora Bühlmann

3803 Waldegg/Beatenberg
033 841 11 13

- Milchprodukte - Früchte
- Lebensmittel - Belieferung von Lagern
- Fleisch und Käse aus eigener Landwirtschaft
- **Auch sonntags von 08.00 - 10.00 Uhr offen**

VEREINE/DIVERSES

VSS

Verein Schulhausareal
Schmocken

Am 10. August konnte eine Delegation des Vorstandes dem Gemeinderat einen 8-Punkte-Plan für die zukünftige Nutzung des Schulhausareals Schmocken vorstellen. Die Ideen des Vereins wurden konstruktiv diskutiert. Voraussetzung für die weitere Arbeit ist für den Vorstand der Abschluss einer Projektentwicklungs-Vereinbarung zwischen dem Gemeinderat und dem Verein VSS. Kommt diese Vereinbarung zustande, wird der Verein die definitive Trägerschaft für die weitere Arbeit gründen. Die Unterlagen sind bereit.

Im Oktober ist wieder eine öffentliche Informationsveranstaltung des Vereins vorgesehen. Einladung folgt.

Vorstand VSS

Gemischter Chor

Ehre sei Gott in der Höhe

Wir üben mit Hans Häslar Lieder für ein Adventskonzert, das am **12. Dezember in der reformierten Kirche unter dem Titel „Gloria in excelsis Deo“** erklingen soll.

Wir zählen zwar eine stattliche Anzahl Sängerinnen und Sänger, aber wir freuen uns, wenn weitere Stimmen uns verstärken. Es ist auch möglich, nur am Konzert mitzumachen. Singfreudige mögen sich doch bei Nelly Seiler, Telefon 033 841 02 32, melden. Wir üben jeweils am Mittwoch, um 19.30 Uhr im Pavillon, nach den Herbstferien im Altersheim.

Singen hält Körper und Seele gesund und bringt gute Laune.

Hans Rubin

Sport Spiel und Spass im Vorsass



Am 8. August durften wir zum fünften Mal einen unterhaltsamen und spannenden Abend mit neun Teams, Sport Spiel und viel Spass starten.

Bei ihrer Ankunft erfahren die Teams jeweils, welche Spiele auf sie warten. „Oh nein, Mikado!“ war da oft zu hören. Fürs Team Habernhaus war das Riesenmikado mit 90 cm Stäben aber kein Problem. Während Wolfsrudel beim Skifahren grössere Probleme hatte, glänzte das Team Haarhüener beim Jenga Turmbauen. Beim Garetten-Rennen war Team Schafgade beinahe unschlagbar. Sexyfleisch lief mit Löffel und Ball problemlos über den Barfusspfad. Ringe werfen und Punkte sammeln hiess es nun für Kilchherr, die Maler. No Problem für das Team vom Bödeli. Die alte Wasserpumpe füllen und

dann auf Flaschen spritzen bis diese umfallen, machte bei den Temperaturen viel Spass und Team Bern war unschlagbar. Beim Schätzspiel und dem Quiz, bei dem es um viel Geld ging (Millionenfalle), hat Team Rugenbräu super Teamarbeit gezeigt. Das Team Bodenalp hatte leider beim Dart nicht so viel Glück, trotzdem aber viel Spass an diesem Abend.

Es war ein toller Abend, mit coolen Spielen und super Teams, welche viel Spass hatten. Wir danken allen fürs Mitmachen und freuen uns bereits auf das nächste Jahr, wenn es wieder heisst: „Sport Spiel und Spass im Vorsass“

Rangliste

1. Habernhaus und Bern, 2. Schafgade, 3. Rugenbräu, 4. Wolfsrudel, 5. Kilchherr, die Maler, 6. Haarhüener, 7. Sexyfleisch, 8. Bodenalp



Zimmermann AG
Hoch- und Tiefbau
3803 Beatenberg

033 841 11 37
079 422 98 70
www.zimbau.ch

Qualität und Kompetenz seit über 50 Jahren
• Neubau • Umbauten • Renovationen
• Aushubarbeiten • Kanalisationsarbeiten



DÜNST BEATENBERG GmbH

Dürst Beatenberg GmbH
Wydi 381B
3803 Beatenberg
Turi Dürst
N 079 136 63 06
cleverbauart@quicknet.ch

Wand-/Bodenbeläge
• Teppiche aller Art
• Parkett
• Kork
• Vinyl
• Laminat
• Linoleum
• PVC-Beläge
• Sonnen-/Lamellenstoren
• Innenbeschattungen
• Vorhänge
• Insektenschutz
• Alufensterläden

www.cleverbauart.ch



Beatus
Lebensmittel

Doppelte ProBons
schenken wir Ihnen
am Samstag, 5. September
auf Ihren Einkäufen!!

Ihr Beatus Lebensmittel Team

Bezahlen Sie Ihren Einkauf bequem, bargeldlos mit Karte!



Bel-Air
Bäckerei · Konditorei

Tea-Room

Einkaufen und geniessen im Dorfzentrum
Familie Schmocker · Beatenberg
Dorf-Lade 033 841 12 25
Bel-Air 033 841 11 25 www.bel-air.ch

Dorf-Lade
Lebensmittel · Käse

„Üsä Diräkter“ ist frisch pensioniert

Am 12. August 2015 verabschiedeten wir gemeinsam mit den Bewohnenden, Vereinsmitgliedern, Vorstand, Mitarbeitenden und Freunden unseren Betriebsleiter Abraham Josi in seine Pension.

2006 gründete Abraham Josi gemeinsam mit Jolanda und Oskar Bachmann den Verein Josua im Beatenberg, zwecks des Aufbaus der Lebensgemeinschaft „im Aufwind“. Im kleinen familiären Rahmen startet Abraham Josi mit der Lebensgemeinschaft und bekam eine Betriebsbewilligung bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern.

Der „Aufwind“ bietet Platz für Menschen ab 18 Jahren, die vorübergehend oder längerfristig, infolge psychischer Behinderung Unterstützung und Begleitung im Wohn-/Arbeitsbereich und in der Alltagsbewältigung benötigen. Hauptzielgruppe sind Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, die sich und andere nicht bedrohlich gefährden und wöchentlich mindestens zwanzig Stunden konzentriert leichte Arbeiten bewältigen können. Ungeachtet ihrer Herkunft, Stellung und Ausbildung erfahren die Menschen, dass sie wertvoll sind und gemäss ihren Fähigkeiten einander achten und ermutigen. Die CSTLG „im Aufwind“ versteht sich als Chance für erwachsene Menschen, den Übergang in die Gesellschaft und die Arbeitswelt anzugehen. Heute ist es eine kleine Institution mit 7 Wohn-



plätzen, 3 externen Plätze und 7 Mitarbeitenden. Die geschützten Arbeitsbereiche sind vielfältig und abwechslungsreich; Lingerie, Kreativ, Hauswirtschaft und Werkstatt.

Es war ein Tag wie im Bilderbuch. Perfekt für unseren Ausflug auf das Schilthorn. Wir alle genossen wir die atemberaubende Aussicht auf dem Piz Gloria. Am Abend wurde Christine und Abraham gebührend gefeiert. Die Anreise mit dem gesponserten Cabriolet durch Beatenberg genossen die beiden. Bei der Ankunft im Restaurant Riedboden standen alle geladenen Gäste Spalier. Der Abend wurde von verschiedenen Höhepunkten geprägt. Unter anderem hörten wir von den Alphornbläsern Jungfrau verschiedene Stücke, Abraham Josi begleitete sie. Für sein neues

Hobby, das Alphornblasen, wird er in Zukunft mehr Zeit zur Verfügung haben.

In Zukunft übernimmt er das Amt des Vereinspräsidenten, die Betriebsleitung übernimmt Daniel Isenschmid. Seit 8 Jahren arbeitet Daniel Isenschmid im Aufwind, er schloss im 2014 die Weiterbildung als Institutionsleiter ab. Die Mitarbeitenden Marc Josi (Stellvertreter), Joel Josi, Maria Kistner, Lotti Maul, Doris Josi, Regula Wyss bleiben dem Aufwind treu.

Für den wertvollen Aufbau und die Betriebsleitung vom Aufwind bedanken wir uns bei Abraham und Christine Josi und wünschen ihnen für den weiteren Lebensabschnitt alles Gute, Freude und Gesundheit.

Daniel Isenschmid



Ihr Artikel in der August-Ausgabe über das neue Containersystem hat mich inspiriert und ich sende Ihnen dazu folgenden Beitrag:

E neus Syschdem

Beatebärg gniess ich sit Joore, bisch jedes Moll wie frisch gebore, d'Laag und Höchi, d'Luft und d'Sunne als hättsch im Lotto e 6er gwunne.

Doch kirzligg lies ich, nai aber nai in dr Drachebärg Zytig uff Syte zwai Waldegg bald ooni Abfallmulde das kan i nur sehr schwär erdulde.

Wo entsorg i mini leere Fläsche, ha kai Auti und e volli Täsche. Bis jetzt bini uff s'Poschti im Waldegg und vorhär: Mulde.....Flasche wegg. Dr Standort uff em Parkplatz, ideal und jetzt hani kai anderer Wahl.

Europas längschte Dorf het reell fir Glas...ai ainzigi Sammelstell. Das isch, i bi halt 60 plus fir mi e zimmligg harti Nuss, und frog mi aifach, muess das si spart me do wirgglich soviel i?

Basilisgg us em Chalet Bärgfinkli

Gaumenschmaus. Made by Dorint



Lassen Sie sich von uns im urigen Stübli, im gemütlichen Restaurant oder in unserer Alphütte kulinarisch verwöhnen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dorint • Blüemlisalp • Beatenberg/Interlaken
Tischreservationen unter: 033 / 841 41 11

E-Mail: info.beatenberg@dorint.com / www.dorint.com

Mehr Leistung durch effiziente Elektrolösungen für Privat-, Gewerbe- und Industriebauten.

ISP
Electro Solutions
Ein Unternehmen der BKW

www.ispag.ch

BKW ISP AG
Giovanni Riccio
Wydi
3803 Beatenberg
Tel 033 841 11 59

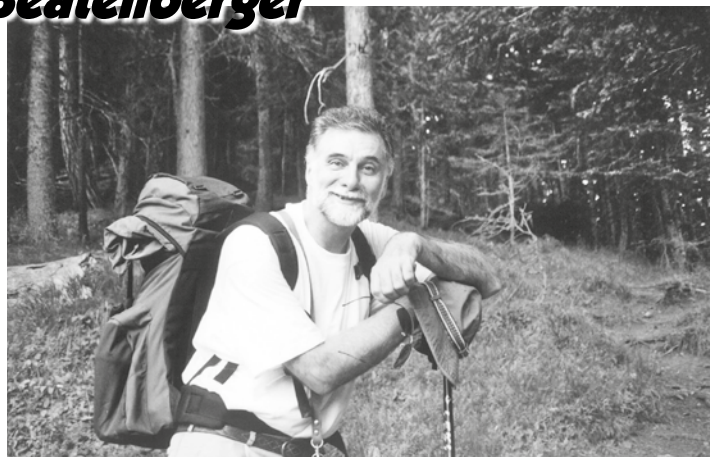
Liebe Beatenbergerinnen und Beatenberger

Zunächst merci vielmals für die zahllosen Beweise von Anteilnahme und nachbarschaftlicher Solidarität, die meine Frau entgegen nehmen konnte. An erster Stelle möchten wir unsere Nachbarn Käthi und Marcel Iseli erwähnen.

Was ist passiert? Eine Lungenembolie hat mich umgeworfen, mir wurde die Auflösung des Gerinnsels im Inselspital Bern

angeraten. Dabei kam es zu einer Komplikation: einer Einblutung im Gehirn. Diese wurde sofort operiert, ich muss keine neurologischen Ausfälle beklagen. Allerdings bin ich noch so leicht ermüdbar, dass ich auf die Mitarbeit von Aushilfsärzten (Heinz Röthlisberger, Werner Schmid) vorerst noch angewiesen bin. In Vorfreude auf die Rückkehr

U. Austel



Eiger Ultra Trail Grindelwald 2015 alte Hobby-Sportler in Aktion

101 km und 6700 Höhenmeter
= grosse Strecke
51 km und 3100 Höhenmeter
= kleine Strecke

Schuld an allem ist Schwager Urs! Urs Zimmermann von jenen Zimmermanns, die seit Jahrzehnten so verrückte Dinge tun wie Inferno Rennen, Inferno Triathlon Staffel, Jungfraumarathon, Eigerbike, Transalp und Schlimmeres.

Nachdem Urs, inzwischen auch schon 53-jährig, die kleine Strecke bereits einmal brilliant absolviert hatte, kam er auf die glorreiche Idee, den 101er anzupacken. Schliesslich sind ja 101 km nicht mal das Doppelte von 51. Gesagt, getan und angemeldet.

Seine Frau Kathrin, ebenso sportbegabt, entschloss sich spontan für die 51 km. Was sollte ich da tun? In einer Phase von Übermut glaubte ich, das auch zu können und mit der Unterstützung von Ehemann Bärnel würde das Projekt dann schon gelingen.

Bereits im Herbst 2014 mussten wir uns anmelden, um noch einen Startplatz zu erhalten. Anschliessend galt die ganze Aufmerksamkeit der Wahl des Materials. Schnelle, leichte, stabile und rutschfeste Schuhe mussten her, leichte Stöcke und ein Rucksack. Aber hoppla, - das mit dem Rucksack war nicht ganz einfach. Er sollte klein und bequem sein und trotzdem das obligatorische Material (wurde von der Rennleitung geprüft!) fassen können. Es brauchte warme Klei-

der, Mütze, Handschuhe, Notfaldecke, Verpflegung und die 101er eine Stirnlampe.

Und trainieren sollte man ja auch noch, - irgendwann. Aber die Zeit von Oktober bis Juli war ja noch lang genug. Zuerst wurden seitenweise Trainingspläne gemacht, die dann aber doch nicht eingehalten werden konnten. Jedenfalls hatte Kathrin im Vorsommer einen bösen Zahn, der ihre Form arg in Bedrängnis brachte. Urs geriet durch seine Alphornauftritte in Zeitnot und ich selber war wohl oft zu faul.

Je näher der Tag X kam, desto grösser wurden die Zweifel, ob ich dann auch die Zeitlimite auf dem Faulhorn schaffen würde und überhaupt was das Ganze soll?

Plötzlich war er da, dieser 18. Juli 2015. Ein warmer, fast heisser Sommertag. Mitten in der Nacht schrillte der Wecker erbarmungslos und wir mussten aufstehen. Jetzt gab es kein Zurück mehr. Eigentlich hätte man sich jetzt sinnvoll verpflegen müssen, - aber wer mag schon essen vor einem solchen Tag. Start um 04.30 Uhr für die grosse, um 06.00 für die kleine Strecke. Ab diesem Zeitpunkt könnte jedes von uns seine ganz persönliche Geschichte schreiben.

Hochs, wenn man in einem Aufstieg scharenweise Teilnehmer überholt, und Tiefs, wenn man von den gleichen Leuten im Flachstück



wieder eingeholt wird. Gewitterstürme auf dem 101er und das Gratis-Bier, natürlich alkoholfrei - im Ziel.

Aber all dies ist noch gar Nichts gegenüber dem Chrapf, den die psychologischen Betreuer hatten. Morena und Bärnel (verletzt gewechselt von den Aktiven zu den Betreuern) auf der kleinen, - Nadja und Lars auf der grossen Strecke. Sie mussten den ganzen Tag zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein und erst noch eingestellt auf sämtliche Sonderwünsche. (*Härzliche Dank, ou a Adrian bim Wäberhüttli u alli Beatebärger Hälfen!*)

Am Schluss bleibt ein anstrengender, aber unvergesslicher Tag und ein Finisher T-Shirt, das uns in alten Tagen daran erinnern wird, wie gut wir einmal waren; - *meinen wir!*

Nach diesem, nicht ganz ernst zu nehmenden Bericht müssen unbedingt die sehr guten Leistungen von Grossniklaus Daniel und

Bütikofer Edith sowie Margrit Zürcher und Gafner Ursi erwähnt werden.

Die Strecke:

Vom Start in Grindelwald Dorf auf die Grosse Scheidegg, First, Faulhorn, Schynige Platte, Burglauenen (ab hier führt die kleine Strecke ins Ziel), Männlichen, Wengen, Kleine Scheidegg, Grindelwald, Pfingstegg ins Ziel.

Die Rangliste:

Grossniklaus Daniel, 17 Std. 12 Min. (101 km), Zimmermann Urs, 21 Std. 17 Min. (101 km), Bütikofer Edith, 8 Std. 54 Min. (51 km) Zürcher Margrit und Gafner Ursi, 10 Std. 42 Min. (Couple im 2014) Zimmermann Kathrin, 10 Std. 54 Min. (51 km), Zimmermann Anna, 11 Std. 46 Min. (51 km)

Ich bin gespannt, welches Projekt Urs fürs 2016 ausgeheckt hat!

Anna Zimmermann

Kirche ist mehr als du glaubst

Zur Zeit unserer Urgrosseltern war der Sonntagsgottesdienst kein „Kann“, sondern ein „Muss“. Wer diesem unentschuldig fernblieb, musste mit Strafen rechnen. Glücklicherweise sind diese Zeiten vorbei. Der Sonntagsgottesdienst kann freiwillig besucht werden und soll für die Besucherinnen und Besucher Quelle der Kraft, der Ermutigung und der Inspiration sein. Nicht alle finden ihre Kraftquelle im Gottesdienst. Kirche ist aber viel mehr als der Gottesdienst am Sonntagmorgen. Einiges von dem, was sie auch noch ist, verrät der folgende Text.

Wenn die Kirchenglocken ertönen, ist dies ein Signal: Hier treffen sich Menschen, um einander beizustehen. Ein Ort, der Raum bietet zum Feiern, zum Singen, aber auch zum Stillwerden, zum Innehalten und Beten. Damit sind Kirchen weit mehr als „nur“ Gebäude, sie sind Orte, die dem Glauben und der Gemeinschaft eine Heimat geben. Hier darf gemeinsam gelacht und geweint, gebetet und gesungen werden. Hier sollen Glaubensfragen gestellt und diskutiert werden dürfen.

Landauf, landab bieten die Kirchen Raum zu Begegnungen, sei dies im Gottesdienst, beim Kirchenkaffee, bei Anlässen für die Senioren, für die Kinder und Jugendlichen. Die Kirchen bringen damit Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen zusammen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie helfen dabei, fröhliche und schwierige Lebensübergänge feierlich zu gestalten. Die Kirchen leisten viel für Menschen, die in unserem Land in Not geraten, ungeachtet ihrer Herkunft und ihrer Kirchenzugehörigkeit. Wer Unterstützung braucht, findet bei den Kirchen eine offene Tür

und ein offenes Ohr. Unbürokratisch kann so finanzielle Not gelindert werden, aber auch in Krankheitssituationen, bei Lebenskrisen, in Abschiedssituationen sind die Kirchen für die Menschen da.

Kirchen lenken den Blick auch über den Tellerrand hinaus auf die Nöte in anderen Gegenden der Erde. Sie engagieren sich für die Opfer von Krieg, Armut und Naturkatastrophen auf der ganzen Welt. Sie versuchen, ihren Beitrag zu leisten für ein friedlicheres und gerechteres Zusammenleben der Erdbevölkerung.

Kirchen sind Teil unserer Kultur und prägen unsere Stadt- und Dorfbilder. Einheimische und Reisende aus aller Welt finden hier einen Ort der Einkehr und der Stille. Die Kirchgemeinden pflegen und unterhalten diese Kulturgüter und oft weitere dazugehörige historische Gebäude.

Nirgendwo wird so viel Freiwilligenarbeit geleistet wie in den Kirchen. Berechnungen zeigen immer wieder, dass auf jeden bezahlten Kirchensteuerfranken Freiwilligenarbeit in einem mehrfachen Wert geleistet wird. Deshalb danken wir allen, die die Kirche in irgendeiner Form mittragen, sei dies durch die Teilnahme am Gemeindeleben, durch Freiwilligenarbeit, durch das treue Gebet im Hintergrund oder durch die Kirchenmitgliedschaft und die damit verbundene Entrichtung der Kirchensteuern. Ohne diese Unterstützung kann die Kirche nicht weiterbestehen.

Christine Aellig Stettler

Weitere Ausführungen zu diesem Thema finden Sie in einer Publikation der Landeskirchen mit dem Titel „Die Kirche ist mehr als du glaubst“, welche in unserer Kirche zum Mitnehmen aufliegt.



Frauentreff

Donnerstag, 10. September 2015

HARDERKULM!

13.20 Uhr ab Station Beatenberg mit Postauto bis Stedtlizentrum, zu Fuss weiter zur Station Harderbahn. Mit der Bahn hoch, jede löst die Fahrkarte selber! Keine Anmeldung nötig!

Veranstaltungskalender der reformierten Kirchgemeinde September 2015



Sonntags-Gottesdienste in der Kirche

6. September, 10.00 Uhr, Gottesdienst mit anschliessendem Kirchenkaffee, Kanzeltausch mit Leissigen, Pfarrer Martin Tschirren, Orgeldienst: Erika Cotti

13. September, Gottesdienst mit anschliessendem Kirchenkaffee, Pfarrer Lukas Stettler, Orgeldienst: Michael Malzkorn

20. September, 17.00 Uhr, Bettags-Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Lukas Stettler, Orgeldienst: Michael Malzkorn

27. September, 10.00 Uhr, Gottesdienst mit anschliessendem Kirchenkaffee, Pfarrer Ueli Häring, Orgeldienst: Michael Malzkorn

Gottesdienst im Altersheim

Donnerstag, 3. September, 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Lukas Stettler und Michael Malzkorn am Klavier.

Sonntagsschule

13. September, 10.00 Uhr im Turmzimmer der reformierten Kirche. Leitung: Julia Lehmann
Alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich willkommen!

Gemeindeessen

Mittwoch, 16. September, 12.00 Uhr, im Altersheim. Wir treffen uns einmal pro Monat zu einem gemeinsamen Mittagessen im Altersheim Beatenberg, welches

uns für Fr. 15.- ein Menu inklusive Getränke und Kaffee offeriert. Eine Anmeldung ist jeweils bis am Mittag des Vortags über die Telefonnummer 033 841 88 00 erforderlich.

Gebet und Stille

Freitag, 11. September, 19.45 bis 20.15 Uhr in der Kirche, Leitung durch Pfarrer Lukas Stettler. Am Ende der Arbeitswoche schenken wir uns einen Moment der Stille und Besinnung.

KUW 2. Klasse

Donnerstag, 3. September, 13.45 - 15.15 Uhr im Pavillon
Montag, 14. September, 13.45 - 15.15 Uhr in der Kirche

Konfunterricht

Montag, 7. und 14. September 18.00 bis 19.15 Uhr im Pavillon.

Schiffsrundfahrt für Senioren

Am Mittwoch, 2. September, 13.00 bis ca. 17.30 Uhr findet die traditionelle Schiffsrundfahrt für Seniorinnen und Senioren auf dem Brienzersee statt.

Kirchliche Trauungen

8. August 2015, Patrick Buff und Alexandra Sidoruk, Zollikerberg
15. August 2015, Josia und Chi Ting Reichen, Interlaken

Taufen

9. August, Bodenalp: Severina Almer, Grindelwald,

geboren am 18. Oktober 2014
Jim Meister, Hubersdorf, geboren am 2. September 2014
16. August, Jara Elena Jaun, Gunten, geboren am 1. Mai 2015

23. August, Chüematte: Amilia Rose Grossniklaus, Matten, geboren am 8. Dezember 2011

Elina Grossniklaus, Matten, geboren am 22. Mai 2014
Nelia Grossniklaus, Matten, geboren am 22. Mai 2014
Emil Bosse Ugi, Bern, geboren am 22. März 2015

Abwesenheit des Pfarrers

Vom 21. September bis am 12. Oktober ist Pfarrer Lukas Stettler in den Ferien. Während dieser Zeit wenden Sie sich bei Todesfällen oder in Notlagen bitte an den stellvertretenden Pfarrer Ueli Häring aus Spiez, Tel: 076 341 44 42.

Kontakte

Reformiertes Pfarramt Beatenberg

Pfarrer Lukas Stettler
Bei der Kirche 197
3803 Beatenberg
Telefon: 033 841 12 23
Webseite: www.kirchebeatenberg.ch

Kirchgemeinderatspräsident

Rudolf Schatzmann
Standboden 353C
3803 Beatenberg
Telefon: 033 841 22 77

Gratulationen

Wir gratulieren allen herzlich, die im September 2015 ihren Geburtstag feiern dürfen. Wir wünschen Gesundheit und Wohlergehen im neuen Lebensjahr.

25. September

Zurbuchen-Müller Bertha
Altersheim, Stockbrunnen 91
85 Jahre

29. September

Grossniklaus-Grossniklaus Ella
Mättli 438
86 Jahre



Machs wie d Sunneblueme

*E Blueme luegt gar hell u froh
im Gärtli us gäg d Sunne.
Si dütet mier: Machs ou eso.
s het Chraft u Liecht mier brunge.*

*Gar mächtig gross streckt si sech ue
mit dunklem Stärn i d Höchi,
dr goldig Chranz em Himmel zue,
em Herrgott grad i d Nöchi.*

*„Ja lueg gäg ds Liecht u freu di dra“
tuet d Sunneblueme säge.
„De bruchsch du gar nie
Chummer z ha
o nit bi Gwitterräge.“*

Marie-Theres von Gunten

Sofern Ihre Gratulation (70, 75, 80, 85 Jahre und älter) nicht publiziert werden soll und Sie keine Datensperre in der Einwohnerkontrolle eingetragen haben, bitten wir Sie, dies der Gemeindeschreiberei zwei Monate vor dem Ereignis, Tel. 033 841 81 21, mitzuteilen. Vielen Dank!

Gemeindeschreiberei

BEATENBERG TOURISMUS**Gästeehrungen**

Im letzten Monat konnten wieder langjährige Feriengäste für ihre Treue zum Ferienort Beatenberg geehrt werden.

Beatenberg Tourismus dankt folgenden Gästen:

Herr & Frau Ross aus Bessemer US für 10 Jahre

Frau Sabine Kelting aus Schuby DE für 25 Jahre

Familie Eggimann mit Kindern & Enkelkindern aus Waldenburg für 30 Jahre

Herr Günter Neumann & Frau Hannelore Hille aus Chemnitz DE für 15 Jahre

Herr & Frau Ron und June Smith aus Halstead, Essex GB für 30 Jahre

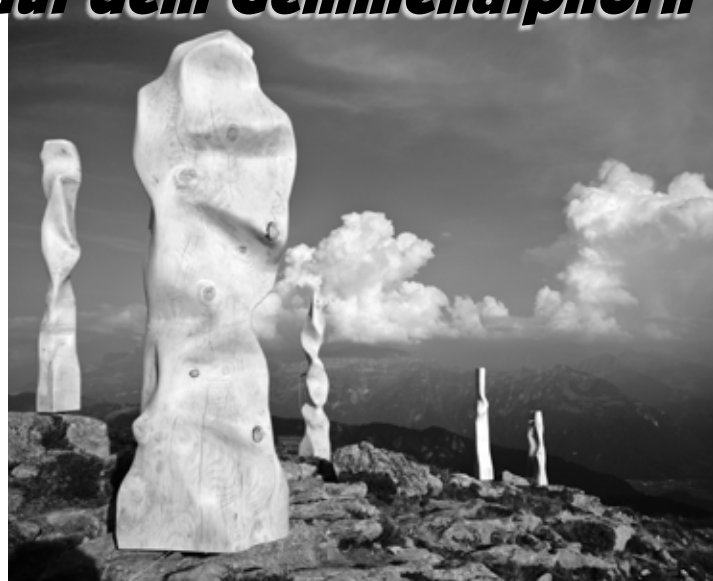
Wir freuen uns schon heute, die geschätzten Gäste bald wieder in Beatenberg begrüßen zu dürfen.

Haben auch sie als Vermieter oder Hotelier langjährige Gäste bei Ihnen? Bitte teilen Sie es uns mit. Gerne ehren wir auch Ihre Gäste ab 5 Jahren und überreichen Ihnen ein kleines Präsent.

Gipfelkunst auf dem Gemmenalphorn

Seit anfangs August gibt es oberhalb von Beatenberg, auf dem Gemmenalphorn, nebst Steinböcken und Gämsen auch Kunst zu sehen. Der einheimische Künstler Dominic Müller hat über ein Dutzend Holzsulpturen erstellt und lädt zum Weiterschnitzen ein.

Das Gemmenalphorn, ein Berg oberhalb von Beatenberg auf 2062 Metern über Meer, ist bekannt für seine Steinbock- und Gämskolonien. Seit dem 7. August gibt es auf dem Berg noch mehr zu sehen. Über ein Dutzend Holzsulpturen des Beatenberger Künstlers Dominic Müller säumen das letzte Wegstück vor dem Gipfel. Wie Wesen aus einer anderen Welt begrüßen die aus einheimischem Holz hergestellten Skulpturen die ankommenden Wanderer. Das veränderte Landschaftsbild mutet in der königlichen Bergwelt schon fast mystisch an. Es lädt zum Innehalten und Ver-



weilen, genauso wie zum Experimentieren ein.

Wandelnde Kunst am Berg – mitgestalten erwünscht

An jeder Skulptur hat der Künstler ein Schnittmesser befestigt. Er wünscht, dass die Wanderer, die die „Ausstellung“ zufällig oder bewusst besuchen, den Skulpturen ein neues Antlitz ver-

schaffen. Es ist eher ungewöhnlich, dass ein Künstler auffordert, seine Werke zu verändern. Vielleicht braucht es deshalb ein wenig Mut, das Messer an das glatte, weiche Holz zu setzen. Wind und Wetter ausgesetzt, werden sich die Skulpturen in Form und Farbe aber auch von alleine verändern. So möchte der Künstler die langsame, aber stete Veränderung symbolisieren.

Unterhaltung am Vorsass

Ende August sowie im Monat September finden drei Veranstaltungen im Bärgrestaurant Vorsass statt.

Am Sonntag 30. August, ab 13.00 Uhr spielt das Schwyzerörgeltrio Rotmoos für Sie. Weiter geht's am Sonntag, 06. September mit dem beliebten Herbst-Märit. Musikalische Unterhaltung bietet Ihnen an diesem Tag das Alppan Duo von 11.00-16.00 Uhr. Die beiden Anlässe finden nur bei schönem Wetter statt. Auskunft über die Durchführung erhalten Sie unter Tel. 033 841 00 28.

Zu guter Letzt findet am Sonntag, 20. September das Konzert „SIXPÄCK“ statt. Die etwas andere Blasmusik verwöhnt Sie ab 11.00 Uhr im Bärgrestaurant mit ihren Tönen.

Helen und Erich Frei mit Team freuen sich auf Ihren Besuch.



Noch bis Mitte Oktober werden die Werke auf dem Gemmenalphorn zu bestaunen sein – sofern sie nicht vom Winde verweht oder von den Besuchern weggeschnitzt werden.

Originalbilder**Download unter:**

<http://desalpes-kunst.ch/gipfelkunst.zip>

Weitere Informationen

Beatenberg
Tourismus, Thomas
Tschopp, Hälteli,
3803 Beatenberg,
Telefon
033 841 18 18,
thomas.tschopp@beatenbergtourismus.ch
www.beatenbergtourismus.ch

Gästeabende im 2015



Am 02. sowie am 16. September 2015 finden die beiden letzten Gästeabende dieses Sommers statt. Dank dem tollen Wetter konnten bisher alle Gästeabende draussen durchgeführt werden. Viele Gäste durften an diesen unterhaltsamen Abenden begrüsst werden. An dieser Stelle bedankt sich Beatenberg Tourismus bei allen mitwirkenden Vereinen für ihren Einsatz

während des Sommers.

An den beiden Gästeabenden im September werden Sie von den Alphornbläsern, dem Jodlerklub, dem Tambourenverein und der Trachtengruppe Habkern mit Klängen und Vorführungen begeistert. Wie immer wird die kleine, aber feine Festwirtschaft für das leibliche Wohl der Gäste sorgen.

Chästeilet im Justistal



In diesem Sommer findet der Chästeilet im Justistal am Freitag, 18. September 2015 statt. Der Käse von den verschiedenen Alpen, auf welchen den ganzen Sommer hinweg Bauern ihre Kühe gesömmert haben, wird an diesem Tag nach altem Brauch im Verhältnis zur Milchleistung der Kühe aufgeteilt. Der Anlass beginnt um etwa 10.00 Uhr, um 11.00 Uhr folgt die Teilet des Käses. Nach dem Mittagessen

um etwa 14.00 Uhr findet der traditionelle Alpbazug statt. Die Besucher werden gebeten zu Fuss ins Justistal zu gehen – auf der Grönstrasse gilt an diesem Tag Fahrverbot. Ab Beatenberg Station gibt es ab 08.00 Uhr einen Shuttle-Service mit begrenzter Kapazität. Die letzte Rückfahrt erfolgt um etwa 14.00 Uhr. Wir hoffen auf einen prächtigen Tag!

Allgemeines Fahrverbot (ausgenommen Bewirtschafter)

Fahrverbot Freitag, 18. September 2015; 07.00 Uhr bis 19.00 Uhr

In beiden Fahrtrichtungen ab Sigriswil, Wiler, Baracke (Ticketautomat) und ab Beatenberg, Waldrand (Ticketautomat) bis Justistal, Spycher (Ort des Käseteilet). Ebenso ist die Strecke Merligen-Grön in beiden Richtungen mit einem Fahrverbot belegt.

Veranstaltungen September

Mi 02. Musikalischer Gästeabend mit Alphornbläser, Jodlerklub, Tambouren, Trachtengruppe Habkern. Kleine Festwirtschaft, 19.30 Uhr auf dem Gemeindeplatz bei schlechtem Wetter im Kongress-Saal

Fr 04. 20 Jahre Bibliothek Beatenberg, 10.00 – 14.00 Uhr, PP Waldegg/Bibliothek

So 06. Vorsass-Märit mit Alppan Duo, 11.00-16.00 Uhr im Bärgrestaurant Vorsass, Ersatzdatum: 13. September ohne Alppan Duo

Sa 12. 6. Drachen-Jazz-Festival, 20.00 – 24.00 Uhr, Buffet ab 18.30 Uhr, Hotel Beatus Sundlauen

So 13. 6. Drachen-Jazz-Festival, 11.00 – 15.00 Uhr, Brunch ab 10.00 Uhr, Hotel Beatus Sundlauen

Mi 16. Musikalischer Gästeabend mit Alphornbläser, Jodlerklub, Tambouren, Trachtengruppe Habkern. Kleine Festwirtschaft, 19.30 Uhr auf dem Gemeindeplatz bei schlechtem Wetter im Kongress-Saal.

Fr 18. Chästeilet im Justistal, 10.00 Uhr Spycheralp

Sa 19. Gemmenalp-Chilbi, 19.00 Uhr im Hotel/Rest. Regina

So 20. Konzert „SIXPÄCK“ die etwas andere Blasmusik, 11.00 Uhr im Bärgrestaurant Vorsass

So 27. Bäcker-Zmorge, 09.00-12.30 Uhr im Tea-Room Bel-Air

Veranstaltungen in der Region

Fr-So 04.-06. Brienzer Holzfällertage, www.brienzerholzfaellertage.ch

Sa 05. Flohmarkt im Kursaal Garten, 10.00-18.00 Uhr Kursaal Interlaken

Fr+Sa 11.+12. Jungfrau Marathon, www.jungfrau-marathon.ch

So 13. Vortrag Live von Erich von Däniken, 16.00-16.40 Uhr Jungfrau Park Interlaken

So 13. Bauernhoftiertag & Patentag im Freilichtmuseum Ballenberg, 10.00-17.00 Uhr

Sa 26. Chäsmärt, 10.00-18.00 Uhr, Bärenplatz Habkern

Wöchentliches Angebot

Täglich auf Anfrage

Lama Wandern Infos und Anmeldung: Elsi Schmocker
Tel. 079 566 01 04

Gleitschirmfliegen / Paragliding

Geführte Wanderungen ***

Erfahren Sie wie aus einem Alphorn ein Ton entsteht ***

Alpkäseereibesichtigung Gemmenalp, bis Mitte September ***

Jeden Montag

Jassen ab 19.30 Uhr in Hotel / im Hotel Restaurant Gloria. Info & Anmeldung Tel. 033 841 12 57

Jeden Dienstag

Alpkäseereibesichtigung „Justistal“ bis 15. September ***

Jeden Mittwoch

Spielnachmittag für Kinder im Panorama Hallenbad Beatenberg. Info: Tel. 033 841 14 59

Jeden Donnerstag

Warmwassertag bei 32°C von 13.00-20.30 Uhr im Panorama Hallenbad Beatenberg, Info: Tel. 033 841 14 59

Natur- und Wildbeobachtung, bis 24. September 07.00-12.30 Uhr. Anmeldung: Niederhornbahn
Tel. 033 841 08 41

Jeden Freitag

Warmwassertag bei 30°C von 13.00-20.30 Uhr im Panorama Hallenbad Beatenberg
Info: Tel. 033 841 14 59

Jeden 1. & 3. Freitag

Besichtigung Festung Waldbrand ***

Jeden 3. Samstag

Besichtigung Bunkeranlage Fischbalmen ***

*** Info & Anmeldung: Beatenberg Tourismus Tel. 033 841 18 18

Beachten Sie auch das Gästeprogramm in der Broschüre Sommer-Info 2015.

Beatenberg Tourismus

Tel. 033 841 18 18
www.beatenbergtourismus.ch
info@beatenbergtourismus.ch

Öffnungszeiten September

Montag – Freitag 08.00-12.00 Uhr
13.30-17.30 Uhr

Samstag 10.00-12.00 Uhr

Kunstschaffende auf dem Beatenberg

hpg. Die „Fortsetzungs-geschichte“ der Kunstschaffenden auf unserem besonderen Berg schreibe ich mit und über Dominic Müller. Eine Art von Geschichte rankt sich auch um den Namen, den er seinen Werken gibt. Zur Sprache kommen sollen unter anderem Material, Technik und Standortwahl: verkürzt das Was, Wie und Wo.

WAS: Dominic Müller ist auf dem Beatenberg aufgewachsen und ist ihm treu geblieben. Er hat ein ausgesprochenes Flair für Formen und Materialien aus der Natur. Sein Arbeitsstoff ist Bergholz, bevorzugt jenes der Laubbäume Eiche, Esche und Buche. Über all diese Bäume und ihr Holz hat er sich umfassend informiert, hat gleichsam ihre Biographie studiert und zeigt damit sein intensives Sich-Beschäftigen mit dem Stoff, aus dem die Kunstwerke sind. Im Unterschied zu vielen andern Künstlern, die jedem Werk einen Eigennamen geben, nennt er die seinen einheitlich „Des Alpes“ und versieht sie zum Unterscheidkönnen zusätzlich mit einer Nummer. Er bringt damit zum Ausdruck, dass alles Holz aus den Alpen stammt, genauer vom Beatenberg. Wer seine Familiengeschichte etwas kennt, wird überdies an das Hotel „Des Alpes“ erinnert, das 1866 gebaut worden ist und später in den

Besitz von Dominics Grossmutter überging. Beim Interview liegt zwischen Dominic und mir ein brandneuer und ausserordentlich gefälliger Prospekt auf dem Tisch. Seine Grafikerin hatte ihn gebeten, eine Benennung seiner Werke zu prüfen, was ihm mehr als nur Kopfzerbrechen abverlangte. Nach langem und intensivem Suchen verzichtete er darauf, entschied sich für das **eine** Wort und überlässt es jeder Betrachterin und jedem Betrachter, selbst einen Titel zu finden. Ich versuche dies mit der Skulptur, die auf der Rückseite jenes Prospektblattes abgebildet ist, und nenne es für mich nach den Philosophen der griechischen Antike „Alles fliesst“.

WIE: Dominics plastische Werke können uns auf zwei sicht- oder spürbare Dinge aufmerksam machen: Auf Form und Oberfläche. Beides bleibt stets in engem Bezug zur Natur, zeigt irgendwie auch menschliche Züge. Man fühlt gleichsam die Glätte von Haut und das Körperhafte von Rundungen. Sein Prospekt zeigt auch den handwerklichen Hintergrund seines Schaffens, die Fleiss – und Schwerarbeit mit der Kettensäge und das Ausdauer verlangende fortgesetzte Schleifen. Die Oberfläche einer seiner Skulpturen ist nicht selten sieben Mal geschliffen

worden, bevor sie dann aufgestellt wird. Auf meine Frage nach den Ursprüngen seines Schaffens, sagt mir Dominic, dass ihn das Handwerkliche, das Zupacken, das Dranbleiben (was wir schlicht mit Fleiss bezeichnen) seit Jugendzeiten fasziniert habe. Er wich auch dieser Anstrengung nie aus, suchte sie sogar und das mag **ein** Schlüssel zu seinem Erfolg sein. Die Kunst wuchs dann gleichsam mit dem Handwerk.



WO: Hier ziele ich auf die Standortwahl für seine Skulpturen und zitiere aus den erwähnten Prospekt: „Die zeitlose Schönheit einer Des Alpes-Skulptur kommt vor allem dann zum Tragen, wenn ihr Standort mit Bedacht gewählt wird. Wenn das Licht im Verlaufe des Tages die Skulptur aus unterschiedlicher Richtung bestrahlt, verändert sich die Ausdruckskraft. Ruhe, Energie, Kraft und Beständigkeit – dafür stehen die Holzskulpturen von Dominic Müller.“ Ich habe dem nichts beizufügen, es sei denn mein herzlicher Wunsch für ein langes und erfolgreiches Kunstschaffen.

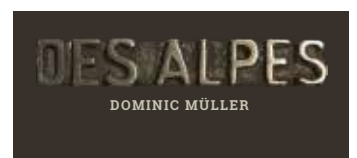


Reden Sie mit uns über Ihre Bankgeschäfte. In allen Lebenslagen.

Raiffeisenbank Ringgenberg

Ihre selbständige Dorfbank - eine Beziehung die sich lohnt

RAIFFEISEN



www.desalpes-kunst.ch